Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Pressemitteilung

Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin
Postanschrift: 11017 Berlin
Tel. +49 30 18 527-2129 / 2190
Fax +49 30 18 527-2191
presse@bmas.bund.de
www.bmas.de

Nr. 38
Berlin, 27. November 2026

„Wer jungen Menschen Chancen gibt, investiert in unser aller Zukunft“

Bundesarbeitsminister Alexander Schweitzer zu den Arbeitsmarktzahlen im November 2026

Die Zahl der arbeitslosen Menschen ist im November um 19.000 auf 2,936 Millionen Personen gesunken. Die Arbeitslosenquote liegt bei 6,2 Prozent und damit 0,1 Prozentpunkte unter dem Wert des Vormonats. Der mit der auslaufenden Herbstbelebung übliche Rückgang der Arbeitslosigkeit fiel jedoch vergleichsweise schwach aus.

Während die Zahl der Arbeitslosen in der Arbeitslosenversicherung (SGB III) gegenüber dem Vorjahr um 83.000 gestiegen ist, ging sie in der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) zurück (-162.000 im Vorjahresvergleich).

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag im September bei 35,16 Millionen und damit um 61.000 unter dem Vorjahreswert. Ohne die Beschäftigung ausländischer Staatsangehöriger würde dieser Rückgang deutlich stärker ausfallen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne deutschen Pass ist gegenüber dem Vorjahr um 219.000 auf 6,15 Millionen gestiegen. Etwas zur Hälfte entfällt dieser Zuwachs auf Staatsangehörige der Ukraine (+61.000) und der Hauptasylherkunftsländer (+48.000).

Die schwierige Lage auf dem Arbeitsmarkt macht sich auch bei jungen Menschen bemerkbar. Im November waren 281.000 Menschen unter 25 Jahren arbeitslos, 16.000 mehr als vor einem Jahr. Auch auf dem Ausbildungsmarkt setzt sich die für Ausbildungssuchende ungünstige Entwicklung fort.

Bundesarbeitsminister Alexander Schweitzer:

„Mehr als sechs Millionen Menschen ohne deutschen Pass arbeiten bei uns sozialversicherungspflichtig. Ohne sie würde die Zahl der Beschäftigten in Deutschland schon seit längerer Zeit deutlich stärker zurückgehen. Erfreulich ist auch, auf welchem hohen Niveau die Arbeitsmarktintegration gelingt: Mehr als die Hälfte der Beschäftigten aus der Ukraine und den Hauptasylherkunftsländern arbeitet bereits auf Fachkraftniveau oder darüber. Mit Berufssprachkursen unterstützen wir Menschen dabei, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen und sich beruflich weiterzuentwickeln. Davon profitieren die Menschen ebenso wie unsere Betriebe.

Was mir besonders Sorgen macht, ist die Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit. Junge Menschen, die gerade die Schule oder eine Ausbildung abgeschlossen haben, wollen ins Berufsleben starten, auf eigenen Beinen stehen und sich etwas aufbauen. Wir dürfen bei aller wirtschaftlichen Unsicherheit die nächste Generation nicht aus dem Blick verlieren. Wer jungen Menschen Chancen gibt, investiert in unser aller Zukunft.

Ich weiß, vor welchen Herausforderungen viele Betriebe gerade stehen. Zugleich geht es um die Fachkräfte von morgen. Wir unterstützen junge Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben und die Betriebe dabei, ihren Fachkräftenachwuchs zu sichern.“